



Claudia Benthien.
Barockes Schweigen.
Rhetorik und Performativität des Sprachlosen im 17. Jahrhundert.
München: Fink 2006.
464 S.

In keiner Epoche der europäischen Kulturgeschichte wurde mehr über Schweigen gesprochen, geschrieben und reflektiert als im Barock. Mit den Begriffen ‚Rhetorik‘ und ‚Performativität‘ werden hier die Pole bezeichnet, zwischen denen sich das *Barocke Schweigen* bewegt: Es steht zwischen den tradierten kulturellen Zeichensystemen – der Körpersprache, der Rhetorik – und einer erfahrbaren physischen Präsenz. Das vorliegende Buch begreift das Schweigen im 17. Jahrhundert daher nicht nur als diskursives Anderes, als nonverbale Kommunikation und rhetorische Kontrafaktur, sondern untersucht seine konkrete Eigendynamik.

Auf fundamentalere Weise als in nachfolgenden Epochen berührt es das Problem der Repräsentation. Als ‚Entzug von Darstellung‘ ist das Schweigen im Zeitalter der Eloquenz ein Grenzphänomen, das sich besonders in Paradoxien offenbart. Das Schweigen kristallisiert sich nicht allein als ästhetisches, sondern in einem übergreifenden Sinne als mentalitätshistorisches Phänomen heraus. Deutlich wird, dass die Frühe Neuzeit eine Schwellenepoche zwischen Mittelalter und Moderne bildet, die für die nachfolgende Entstehung bürgerlicher Subjektivität und künstlerischer Modernität aufschlussreich ist.

Die interdisziplinäre Studie berücksichtigt unterschiedlichste Quellen: Literatur, Emblemik, bildende Kunst, Theater, Oper, Philosophie, Theologie, Mystik, Moralistik, Enzyklopädik und Naturwissenschaft. Den Schwerpunkt bildet die deutschsprachige Literatur des 17. Jahrhunderts, insbesondere die Bereiche des Dramas und der Lyrik.

Inhalt

I. Einleitung: Barockes Schweigen

Obliques Denken, schiefe Formen: Zum Barockbegriff / Die Frühe Neuzeit als Schwellenepoche / ‚Schweigen‘ versus ‚Stille‘ / Rhetorik und Performativität des Sprachlosen / Forschungsüberblick / Zum Aufbau der Untersuchung / Quellenlage und Zitierweise

II. Stumme Figuren

1. Emblematik und Ikonographie des ‚Stillschweigens‘

Stille Lektüre und Medienwandel / Harpokrates, Gott des Stillschweigens / Versiegelte Lippen, verschlossene Mäuler / *Silentium* als Schwellenfigur / Politische Klugheit des Verschweigens / Pagane Mysterien und das Verhältnis von sprachlicher und sexueller Askese / Malerei als *muta poesia* / Die Absenz der Stimme im Bild

2. *Personae mutae* und doppelte Personenverzeichnisse im Trauerspiel

„Redende“ und „Schweigende Figuren“ / „Stille Vorstellungen“ (Hallmann) / Exkurs: Bedeutendes Schriftbild, berauscher Sprachlaut (Benjamin) / Stummheit als Maskerade (Croesus-Singspiel) / *Muets du Grand Seigneur* (Lohenstein)

3. Der Tod als Stumm-Macher und die Leiche als Emblem

Die *decapitatio* als Wortabschneidung (im Trauerspiel) / Allegorisierung der Physis / Der Abdruck der letzten Worte / Der Tod als Stumm-Macher in der Barocklyrik (Gryphius) / „Itzt schweigt der wolberedte mund“: Die *vanitas* der Stimme

4. Rhetorische Figuren der Absenz

Aposiopese, Occupatio, Ellipse / Der „ohnhändige Terminus“ (Harsdörffer) / Exkurs: Schweigen als ‚Metafigur‘

III. Verschwiegenheit und Macht

1. Klugheitslehren und Politik: Tugend und *prudentia* der Schweigsamkeit

„Die Regierung der Zunge“: Sprachkritik in der Frühen Neuzeit / *Nihil silentio est utilius*: Sentenzen und Exempla / Ethik des Schweigens / Prudentistische Heimlichkeit / Verschweigen als *dissimulatio* / Stumme Sprache der Gebärden / Redeordnung, Sozialdistinktion und ihr theatraler Schein

2. *Mulierem ornat silentium*. Disziplinierung der weiblichen Zunge

Schwatzhaftigkeit als Maßlosigkeit, Schweigsamkeit als Keuschheit / Biblische Schweigegebote und Exempla / „Die Verschwiegene“: Eine Imprese schmucker Weiblichkeit / Angerona und Tacita, Göttinnen des Schweigens / Gewalt und Sprachraub: Der Philomela-Mythos und seine frühneuzeitliche Tradierung (Shakespeare, Lohenstein)

3. Performanz des Schweigens

Worte und „Wercke“: Macht und Ambivalenz der Sprache (Gryphius) / Stillschweigen als (Rechts-)Handlung / Exkurs: Zur Theorie der ‚Schweigakte‘ / Unbeugsamer Widerstand: Stoizistische Stummheit (Lohenstein)

IV. Unsagbarkeit als Pathosformel

1. Tragische ‚Unmündigkeit‘ im barocken Trauerspiel

Exkurs: Sündenfall der Sprache – Zur Theorie des Tragischen (Benjamin, Rosenzweig) / Das innere Verstummen: Martyrium und Wahn

2. Affektdarstellung und pathisches Schweigen

‚Unaussprechlichkeit‘ als verweisender Affektausdruck / Sprachloses Leid /

Exkurs: Die ‚Pathosformel‘ und das Darstellungsproblem / „Ich schweige!“: Formale Lösungsversuche des (tragischen) Verstummens

3. Liebesdiskurs und Unsagbarkeitstopos in der Lyrik

Sprachlose Beredsamkeit der Liebe / Fehlende Worte: Correctio-Sonette auf die Schönheit / Die Lust der Heimlichkeit (Hoffmannswaldau, Finckelthaus) / Verschwiegenes Liebesleid und die Macht der Phantasie (Günther) / „Die stumme redens-art“ der erotischen Versepistel

V. Mystische Stille

1. Heiliges Schweigen als religiöse Praxis

Hermetismus, Arkandisziplin und sakramentales Verschweigen / Christliches Martyrium und Schweigegebot in der Renaissancemalerei / „Still ist der beste Stylus“. Zur Theologie sprachlicher Askese / Topik der Stille, Orte der Ruhe (in der geistlichen Lyrik)

2. Ineffabilitas. Barockmystik und das Problem der Darstellung

‚Verzücktes‘ Stillschweigen: Die Unaussprechlichkeit mystischer Liebe (Greiffenberg, Scheffler) / Hypertrophie als Demut (Kuhlmann, Greiffenberg) / Exkurs: Paradoxien (und Lösungen) der Inkommunikabilität / Das Schweigen Christi vor den Anklägern

3. Exegese und Hermeneutik des Schweigens Gottes

Hiob: Sprechen, um Schweigen nicht zu hören / Das Exempel der kanaanäischen Frau / Sprachentzug als Strafe, Schweigen als göttliche Gnade / Der *deus absconditus* und die grausame Stille

VI. Resümee: Das Sprachlose im Zeitalter der Eloquenz

„Schrift“ im Mund. Die Schwelle von Oralität und Skripturalität / Barocke Medienanthropologie des Schweigens / Rhetorik, Semantik und Motivik des Sprachlosen im 17. Jahrhundert

VII. Danksagung

VIII. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

1. Quellen
2. Forschungsliteratur
3. Abbildungsnachweise

IX. Register

1. Personenregister

2. Register biblischer und mythologischer Figuren